

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

Nr. Dresden, den 4. September 1809. 100.

Statistische Uebersicht des Anwachses des österreichischen Kaiserthums.

(Fortsetzung.)

1519. Kaiser Karl V., der mächtigste Prinz seines Hauses, in dessen Staaten die Sonne nie den Horizont verläßt, beherrscht

1.) die Niederlande und Hochburgund, als das Erbe seines Vaters Philipp, seit 1506 1,820 □ M.

2.) die kastilianische Krone und die neue Welt, als mütterliches Erbtheil 6,892

3.) die Krone von Aragon, Neapel, Sicilien, Sardinien, als Erbtheil seines Großvaters Ferdinand des Katholischen, seit 1516 4,557

4.) die österreichischen Staaten in Deutschland, als Erbtheil seines zweiten Großvaters Max I. seit 1519 2,177  $\frac{1}{2}$

5.) Mailand und Navarra durch Eroberung 612

Karls V. weites Reich enthält in Europa 16,688  $\frac{1}{2}$

wovon derselbe 1522 die teutschen Staaten an seinen Bruder Ferdinand III. abtritt, und mit dem Ueberreste die spanisch-österreichische Linie in seinem Sohne Philipp II. aussteuert.

1522. Kaiser Ferdinand I. Stifter der teutschen Linie von Oesterreich, erkaufte 1519 Württemberg vom schwäbischen Bunde 134

1522 erhält er durch brüderliche Cession Nieder-, Inner-, Ober- und Vorderösterreich nebst Elsaß 2,177  $\frac{1}{2}$

1523. die zweite Hälfte von Brezgenz durch Kauf,

1526 die Kronen von Ungarn und Croatien 3,580

— die Krone von Böhmen, nebst dem größern Theile von Schlesien, Mähren und Lausitz 2,238

1542 die Herrschaft Thengen durch Ankauf  $\frac{1}{2}$

1548 die Stadt Konstanz durch Unterwerfung,

redirt dagegen

1534 Württemberg an Herzog Ulrich 134

H h h h

- 1561 einen Theil vom östlichen Ungarn an die Osmanen 1,594  
 Länderbestand bei Ferdinands I. Tode: 6,402  
 1564 Kaiser Maximilian II. und seine Brüder besitzen das Vorige  
 1576 Kaiser Rudolf II. und seine tyroler Vettern das Vorige  
 1612 Kaiser Matthias und seine tyroler Vettern das Vorige  
 1619 Kaiser Ferdinand II. tritt ab  
 1623 Ober- und Vorderösterreich seinem Bruder Leopold zu Innsbruck 541  
 1635 die beiden Lausitzen an Kurfürstentum 206  
 Länderbestand bei Ferdinands II. Tode: 5,655  
 1637 Kaiser Ferdinand III. cedirt  
 1648 Elsaß, Sundgau und Breysach an Frankreich 203  
 1653 Ehingen an die Familie Auersberg  $\frac{1}{2}$   
 Länderbestand bei Ferdinands III. Tode: 5,451  $\frac{1}{2}$   
 1657 Kaiser Leopold I. erwirbt  
 1665 die Länder der ausgestorbenen Innsbrucker Linie 541  
 1675 Brienitz, Liegnitz und Wohlau durch Anfall 106  
 1695 den an Brandenburg abgetretenen Schwiebuser Kreis,  
 1699 Siebenbürgen, den Rest von Ungarn und Slavonien im Karlowitzer Frieden 2,975  $\frac{1}{4}$   
 Länderbestand bei Leopolds Tode: 9,043  $\frac{3}{4}$

- 1704 Kaiser Joseph I. erwirbt  
 1708 das eingelegene Mantua für seinen Bruder Karl 40  
 Länderbestand bei Josephs I. Tode: 9,113  $\frac{3}{4}$   
 1711 Kaiser Karl VI. erwirbt  
 1713 die spanischen Niederlande, Neapel, Mailand, Sardinien und Breysach im Utrechter und Rastädter Frieden 2,459  $\frac{1}{4}$   
 1717 Gradiska durch Rückfall 20  
 1718 Temeswar, Krajowa, Servien und von Bosnien den Distrikt bis zur Save im Passarowitzer Frieden 1,645  
 1720 Sicilien durch Austausch gegen Sardinien 576  
 1735 Parma und Piacenza in den Wiener Präliminarien 90  
 cedirt dagegen  
 1720 Sardinien gegen Sicilien 430  
 1735 Neapel und Sicilien an Dom Carlos und die Distrikte von Tortona und Novara an Sardinien 2,039  $\frac{1}{4}$   
 1739 Servien, Krajowa und Bosnien im Belgrader Fr. 1,169  
 Länderbestand bei Karls VI. Tode: 10,265  $\frac{3}{4}$   
 1740 Kaiserin Königin Maria Theresia erwirbt  
 1759 Hohenems durch kaiserliche Belehnung 3  $\frac{1}{2}$   
 1765 Falkenstein durch Schenkung ihres Gemahls Kaiser Franz I. 2  $\frac{1}{2}$

- 1772 Ostgalizien durch Cession von Polen  
1,389
- 1777 die Bukowina durch Cession der Osmanen  
172  $\frac{3}{4}$
- 1779 das Innviertel durch Cession von Baiern  
41  $\frac{1}{3}$
- 1780 Tettmang und Argen durch Ankauf  
9  
cedirt dagegen
- 1742 den größten Theil von Schlesien und Glatz an Preußen  
685
- 1743 einen Theil von Mailand an Sardinien  
97
- 1748 Parma im Aachener Frieden  
90
- Länderbestand bei Marien Theresien's Tod: 11,069  $\frac{1}{2}$
- 1780 Kaiser Joseph II. besitzt das Vorige mit geringer Vermehrung in Italien und der Herrschaft Asch  
11,074
- 1790 Kaiser Leopold II. vereinigt mit dem Erbtheile seines Bruders das Großherzogthum Toscana  
346
- 1791 den Distrikt von Altorschowa im Sjistower Frieden  
4
- Länderbestand bei Leopolds II. Tod: 11,424
- 1792 Kaiser Franz II. erwirbt
- 1795 Westgalizien im Theilungsvertrage zu Petersburg  
866
- 1797 Venedig, Istrien, Dalmatien, und den Golf von Cattaro im Frieden zu Campo Formio  
711  $\frac{1}{2}$
- 1802 Trient und Brixen durch den Entschädigungsrecess  
92

- so wie Salzburg, Berchtesgaden und den obern Theil von Passau für die Sekundogenitur  
193
- den Breisgau und die Ortenau für die dritte österreichische Linie  
51
- 1803 den größten Theil von Eichstädt für die Secundogen.  
16
- desgl. Lindau und Rothenfels durch Tausch und Ankauf  
9
- 1804 die Herrschaft Blumenek und andere weingartensche Parzellen durch Cession und Austausch mit Nassau-Diez  
2  $\frac{1}{2}$
- desgl. die erbliche Kaiserwürde von Oesterreich für sein Haus;  
cedirt dagegen
- 1797 die burgundischen Niederlande mit Falkenstein im Frieden zu Campo Formio an Frankreich  
471  $\frac{1}{2}$
- desgl. Mailand, Mantua und Castiglione an den italienisch-lombardischen Staat  
264
- desgl. Breisgau und Ortenau an Modena  
54  $\frac{1}{2}$
- 1801 Toscana, das Frikthal und den Distrikt jenseit der Etsch im Luneviller Frieden  
359  $\frac{1}{2}$
- Länderbestand der österreichischen Monarchie, mit Inbegriff von Salzburg und Breisgau, 1804  
12,235  $\frac{1}{2}$   
oder:  
das österreichische Kaiserthum allein  
11,975  $\frac{1}{2}$
- (Nach Brellmann's historisch-statistischem Handbuche von Deutschland, Th. 2.)

Karl V. tritt 1522 seinem Bruder Ferdin.  
I. dem Stifter der deutschen Linie von Oe-  
sterreich, die habsburgischen Länder in  
Deutschland ab, eine Ländermasse von  
2,177  $\frac{1}{2}$

Oesterreichs Acquisitionen haben seitdem be-  
tragen 20,036  $\frac{1}{4}$

dessen Cessionen 9,973  $\frac{1}{4}$

bleibt 1804 nach Abzug der Cessionen ein  
Plus von 10,058  $\frac{1}{4}$

(Aus dem statistischen Umriss der sämmtl. europäischen Staaten v. G. Hassel, Braunsch. 1805.)

Ein und zwanzig Prinzen aus Rudolfs  
Hause waren Kaiser und Könige Deutschlands;  
Karl V. und seine Nachfolger machten diese  
Würde für ihre Familie gleichsam herkömm-  
lich; 6 Beherrscher der spanischen Monar-  
chie. — Dreimal — so oft nie ein anderes  
Haus — hat Europa sie gefürchtet.

(Handels Annalen S. 39.)

### N o t i z e n .

Die wohlthätige Wirkung des öftern Wech-  
selns der unreinen Wäsche mit reiner entspringt  
aus einem chemischen Prozesse, der in der Nähe  
der Haut und in ihren Gefäßen vorgeht, und der  
ein Stärkungsmittel für den ganzen Körper dar-  
stellt. Man hat in neuern Zeiten Kinder, bei  
denen keine stärkende Methode etwas fruchten  
wollte, lediglich dadurch gestärkt, daß man ih-  
nen alle Stunden ein frisch gewaschenes Hemd  
anzog, und dieses einfache Mittel übertraf alles  
Erwarten, denn es machte alle übrigen entbehr-  
lich. Es ist daher das öftere Wechseln der Wä-  
sche bei schwächlichen Kindern, und überhaupt  
allen schwachen Menschen, vorzüglich den Ner-  
venschwachen, anzurathen. Es wirkt nicht bloß  
dadurch, daß es die Haut rein hält, sondern  
es wirkt als eine wahre Arznei, d. h. als et-  
was, welches den Bestandtheilen des kranken  
Körpers ihre natürliche Reinheit und Vollkom-  
menheit wiedergibt. Aber man sieht hieraus  
auch, daß man von den getragenen Hemden die-  
sen Nutzen nicht zu erwarten hat, wenn sie gleich  
nur einen einzigen Tag getragen, und dann meh-  
rere Tage der freien Luft ausgesetzt wurden. Nur

die frische Wäsche gewährt jene Vortheile, denn  
diese enthält einen Stoff, welcher den, für den  
Körper so wohlthätigen, chemischen Prozeß ver-  
anlaßt. Kann die Bettwäsche auch so oft ge-  
wechselt werden, so hat man ein desto wichtiges  
Mittel in den Händen. Man erinnere sich  
der angenehmen Gefühle, die das Schlafen in  
einem frisch überzogenen Bette veranlaßt, und  
man wird diese Behauptung desto eher für wahr  
halten. Uebrigens ist es wohl kaum nöthig, hier  
zu bemerken, daß dieß wohlthätige Wechseln der  
Wäsche, im erhitzen Zustande des menschlichen  
Körpers zu einer Zeit vorgenommen, wo man  
sich erkälten kann, z. B. unmittelbar nach dem  
heftigen Schwitzen, (wodurch die Natur im Kran-  
kenzustande sich hilft) auch höchst gefährliche Fol-  
gen haben kann.

Wider den Krebs soll helfen: Keller- und Re-  
genwürmer, von jedem gleich viel, in Baumöl di-  
stillirt, entweder an der Sonne, oder sonst an einer  
warmen Stelle, und wenn man sie brauchen will,  
durch ein Tuch gedrückt, ein Pflaster daraus ge-  
macht und über den Schwaben gelegt. R—.